

Pressemitteilung

Zur 40. Ausstellung

6. internationale andré-evard-preis für konkret-konstruktive Kunst

04.12.2021 – 27.02.2022

Pressekonferenz: Donnerstag, den 2. Dezember 2021, 11:00 Uhr

Vernissage: Freitag, den 3. Dezember 2021, 19:00 Uhr

Die neuen Wege der konkret-konstruktiven Kunst

Text zur Ausstellung

Es ist wieder so weit! Zum **6. Mal** vergibt die **kunsthalle messmer** den mit Spannung erwarteten, **weltweit renommierten** Kunstpreis im Bereich der **konkret-konstruktiven Kunst**. Für den diesjährigen Preis haben sich über **500 Künstler*Innen aus 47 verschiedenen Ländern** beworben, wodurch die Ausstellung wieder **international** breit aufgestellt ist. In der Ausstellung werden **über 100 ausgewählte Arbeiten** auf **internationalem Niveau** präsentiert. Hierbei stellen diese eine Zusammenfassung der **spannendsten Facetten** und **Neuinterpretationen** der **geometrisch-abstrakten Gegenwartskunst** dar.

Das **Preisgeld** in Höhe von **10.000 Euro** wird unter den Künstlern der drei überzeugendsten Werke der Ausstellung aufgeteilt, außerdem wird es einen **Publikumspreis** geben. **Eine renommierte Fachjury**, bestehend aus **Marli Hoppe-Ritter** und **Karl Ewald Schrade**, wird den **Sieger des hochdotierten Preises auswählen**. Die **Preisvergabe** findet am **13. Februar 2022** statt.

Dieser Preis ist einem der Urväter der konkret-konstruktiven Kunst, dem Schweizer Künstler André Evard (1876–1972), gewidmet. Ab 1913 beschäftigte sich Evard in seiner Malerei mit geometrischen Abstraktionen. Er ist damit einer der ersten nicht figurativ arbeitenden Künstler Europas und zählt zu den Vorreitern der Schweizer konstruktiv-geometrischen Malerei. Die Werke des Schweizer Künstlers bilden das Herzstück der Sammlung der kunsthalle messmer.

FOTOS UND ABBILDUNGEN FÜR IHRE BERICHTERSTATTUNGEN FINDEN SIE UNTER FOLGENDEM LINK: https://1drv.ms/u/s!AoibVobKk7Wah48bAL6S_1eLmTTRQ?e=9jd3IZ

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Nicole Lechler

Großherzog-Leopold-Platz 1
79359 Riegel

Tel. +49 (0) 7642 920 162 0
info@kunsthalle-messmer.de
www.kunsthalle-messmer.de

Riegel a. K., 01.10.2021



André Evard, Composition,
1932, Öl auf Karton © mess-
mer foundation

Die Teilnehmer des 6. internationalen andré-evard-preises

Aberer, Ilse (AUT)
Ackermann, Susanne (D)

Becker, Axel (D)
Benedek, Barna (HUN)
Bertone, Carla (ARG)
Bom, Michael (NL)
Bodet, Philip (F)
Brandstetter-Hiss, Getti (CH)
Breunig, Julia (D)
Bugaud, Michel (F)
Bürgin, Janik (CH)

Camponovo, Francesco (CH)
Charasse, Jean (F)
Clarry, Ken (GB)
Colino, Pilar (D)

Dannecker, Maks (D)
Diehl, Edgar (D)
Dorsch, Werner (D)

Emmenegger-Kanzler, Manfred (D)
Engelberg, Daniel (D)
Ewers, Werner (D)

Goldbach, Marianne (D)
Gross, Julia (D)

Habermacher, René (CH)
Haufe, Thomas (D)
Heiser, Wolfgang (D)
Heyers, Michael M. (D)
Hierholzer, Ursula (D)
Hoffmann, Kathrin (D)
Höller, Barbara (AUT)
Hotter, Gerhard (D)
Humair, Roland (CH)

Jansen Heijtmajer, Rity (NL)

Jäger, Barbara (D)
Jurgelucks, Joachim (D)

Käppeli-von Bülow, Karin (CH)
Kaufmann, Christiane (D)
Knöckel-Reinöhl (KNÖREI), Angela Viola (D)
Koch, Ariane (D)
König, Ulf (D)
Kücükköroglu, Erdem K. (TUR)
Kotulla, Andreas (D)
Kuhl, Eva (D)
Lévrier-Mussat, Alain-Jacques (F)

Lobisch, Mechthild (D)
Löw, Christine (D)

Maat, Monica (NL)
Mang, Ludwig (D)
Marra, Antonio (IT/D)
Merki, Beata (CH)
Millotte, Pierre (D)
Miura, Yoshiyuki (JP)
Moshnikova, Veronika (UKR)
Mori, Mitsouko (JP)
Müller, Faxe (D)

Nievergelt, Paul (CH)

Otto, Laszlo (HUN)
Ogawa, Fumiari (JP)

Paragi, Eva (HUN)
Paschold, Carola (D)
Piotter, Susanne (D)
Pletschen, Gisela (D)
Pops Strothotte, Nina (D)
Reibeholz, Sabine (D)
& Reth von, Marc (D) (INSTITUT FÜR INSZENIERUNG)

Reiss, Grit (D)
Riesterer, OMI (D)
Rohden von, Luise (D)
Rumi, Will (D)

Scharein, Günther (D)
Scherer, Otto (D)
Schlanstein, Elisabeth (D)
Schmidt, Karsten (D)
Schoepper, Ursa (D)
Schori, Angelika (CH)
Schramm-Biermann, Irene (D)
Schröder, Astrid (D)
Schubert, Jens (D)
Schulz, Frank Boje (D)
Seckendorf von, Veit (D)
Seidt, Rüdiger (D)
Senn, Ruth (CH)
Siebers, Stephan (D)
Somm, Peter (CH)
Sterz, Brigitte (D)
Stillner, Max (D)

Tatarczyk, Anna (POL)
Thomas, Emily (GB)
Tinti, Volker (D)
Tödter, Petra (D)

Urrutia Lorenzini, Alessandro (CHL/D)

Viot, Jean-Pierre (F)

Wagner, Michael (D)
Wallmeier, Konrad (D)
Werdin, Susanne (D)

Zalavári, József (HUN)
Zeisel, Hans Karl (D)
Zemp, Werner (CH)
Zepf, Walter (D)
Ziebandt, Heidemarie (D)

Biographie André Evard

André Evard wird am 01.06.1876 in Renan, in der Nähe der Uhrenstadt La Chaux-de-Fonds geboren und stirbt 1972 im Alter von 96 Jahren in Le Locle. 1904 -1909 besucht Evard in der Ecole d'Art in La Chaux-de-Fonds die Meisterklasse von Charles L'Eplattenier, wo er mit berühmten Künstlern wie Le Corbusier, Léon Perrin, Octave Matthey und George Aubert studiert. Le Corbusier war ein enger Freund Evards. Die beiden arbeiten zu verschiedenen Anlässen zusammen, insbesondere an der bekannten Villa Fallet. 1907 macht er eine Studienreise nach Italien. Evard studiert die klassischen Maler, wie Dürer, Da Vinci und Poussin. Zwischen 1923 - 1927 lebt er in Paris und stellt regelmäßig im Salon d'Automne und Salon des Indépendants, den wichtigsten Ausstellungshäusern der damaligen Zeit, aus und trifft namhafte Maler, u.a. Braque, Delaunay und Mondrian. Theo Van Doesburg versuchte Zeit seines Lebens vergeblich den Schweizer zur Mitarbeit in der von ihm mitbegründeten De Stijl-Bewegung zu gewinnen. Doch dieser lehnte vehement ab. Sein Werk vereint all seine künstlerischen Einflüsse: Elemente des Kubismus, Pointillismus, des konkret-konstruktiven und des Expressionismus. 1936 beteiligt sich Evard an der Ausstellung "Zeitprobleme in der Schweizer Malerei und Plastik" im Kunsthaus Zürich, wo er mit wichtigen Künstlerpersönlichkeiten wie Hans Arp oder Max Bill zusammen ausstellte. 1937 wird er Mitglied der Schweizer Künstlergruppe "Allianz". Neben späten Kubisten und Surrealisten schließen sich Künstler wie Max Bill, Alberto Giacometti, Paul Klee, Hans Arp sowie Le Corbusier der Gruppe an.

Die Bedeutung André Evards nimmt in Fachkreisen stetig zu. Da sich der Schweizer zeitlebens dem Kunstmarkt verweigert hat, ist er jedoch noch recht unbekannt. Eine Zusammenarbeit mit Galeristen kam nie zustande. Dadurch kam es, dass die Bedeutung André Evards für die Entwicklung der Schweizer Avantgarde zunehmend in Vergessenheit geriet und er nicht die Würdigung erhielt, die er verdient. Er blieb zeitlebens ein Einzelgänger, entwickelte von Beginn an eine eigenständige Bildsprache und eine spezifische Sichtweise, die sich auch in seinen Werken widerspiegelt. Im Laufe seines Lebens entstanden dabei hunderte von Ölgemälden, eine große Zahl an Zeichnungen sowie ca. 2000 bis 3000 Aquarelle und Gouachen, die heute zum Großteil im Bestand der Sammlung der kunsthalle messmer sind, wo sein Werk und sein Leben wissenschaftlich untersucht und aufgearbeitet werden.

INFORMATION: Zeitgleich präsentiert die räumlich angeschlossene GALERIE MESSMER eine Ausstellung zu den Arbeiten André Evards.

Historie des internationalen andré-evard-preises

Der andré-evard-preis richtet sich an all jene zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler, die sich ebenfalls der konkret-konstruktiven Kunst verpflichtet fühlen und dieser mit **innovativen Impulsen aus der Gegenwart** zu neuem Ausdrucksvermögen verhelfen.

Zu den bisherigen **Preisträgern** des 1. Und 2. Evard-Preises zählen der Franzose **Knut Navrot**, die Österreicherin **Inge Dick**, die deutschen Künstler **Wolfram Ullrich** und **Jo Niemeyer** sowie **Peter Somm** aus der Schweiz als Publikumspreisträger. Preisträger des 3. Preises war der Japaner **Tutsushi Kawanabe**. Die Deutsche **Betty Rieckmann** gewann den 4. André Evard-Preis, wobei das Publikum das Werk des deutschen Künstlers **Bodo Sperling** als Favorit wählte. Den 5. Evard-Preis gewann der Deutsche **Rüdiger Seidt**. Dem Italiener **Antonio Marra** wurde der Publikumspreis verliehen.

Konkret-konstruktive Kunst

Der Begriff **konkrete Kunst** wurde 1924 von **Theo von Doesburg** geprägt und avancierte 1930 zum Schlüsselbegriff im **Manifest der Künstlergruppe „Art concret“**. Das konkrete Kunstwerk solle nichts von den „Gegebenheiten der Natur, der Sinne und der Gefühle“ enthalten, sondern müsse vorab „im Geist vollständig konzipiert“ sein: „**Jedes Bild ist ein Farbgedanke**“ (T.v, Doesburg).

Besucherinformation

Öffnungszeiten: Di – So, 10 – 17 Uhr

Eintrittspreise: 13,50 €, Reduziert: 11,50 € | Freier Eintritt mit dem Museums-Pass-Musées

kunsthalle messmer

Grossherzog-Leopold-Platz 1

79359 Riegel am Kaiserstuhl

www.kunsthallemessmer.de

info@kunsthallemessmer.de

Tel + 49 (0) 7642 920 162 0

*Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Die honorarfreie Reproduktion, der dieses Schreiben begleitenden Bilder, ist nur im Rahmen der Berichterstattung zur Ausstellung bei Nennung der vollständigen Credits erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet alle Bilder unter dem Copyright „© messmer foundation“ aufzuführen. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an den abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

Fällt raus

Tabellarischer Lebenslauf

1876 Geburt in Renan, nahe La Chaux-de-Fonds (Schweiz)

1879 Zieht mit seiner Mutter nach dem Tod seines Vaters in die Uhrenstadt La Chaux-de-Fonds (Schweiz)

1903 Berufung in den Kulturbeirat von La Chaux-de-Fonds. Eröffnung der „Maison d'Art“ zusammen mit Charles Lauper. Sie vertreiben kunstgewerbliche Produkte im Stil des Art Nouveau.

1904 – 1906 Besuch von Abendkursen an der örtlichen Kunstgewerbeschule „Ecole d'Art“

1906 – 1909 Meisterschüler von Charles L'Eplattenier, dem Begründer des „style sapin“, einer besonderen Ausprägung des Schweizer Jugendstils. Zu Evards Studienfreunden zählen Le Corbusier (mit dem er verschiedene private Villen ausmalt) sowie Georges Aubert, Octave Matthey und Léon Perrin.

1907 Evard, Le Corbusier und Perrin unternehmen Studienreise nach Italien

1908 Erste Collagen und Arbeiten in Emaille entstehen

1913 erste geometrisch-abstrakte Komposition mit kubistischen Zügen entstehen

1923 – 1927 Lebt und arbeitet in Paris. Evard stellt u.a. im Salon d'Automne und im Salon des Indépendants aus. Begegnung mit Braque, Delaunay, Léger, Mondrian. Theo van Doesburg will Evard zur Mitarbeit in der „De Stijl“-Gruppe gewinnen.

1924 – 1926 zahlreiche konstruktive Arbeiten entstehen.

1936 Teilnahme an der Zürcher Ausstellung „Zeitprobleme der Schweizer Malerei und Plastik“

1937 Evard wird Mitglied der neugegründeten Künstlergruppe „Allianz“

1951 Retroperspektive im Musée des Beaux-Arts in La Chaux-de-Fonds

1972 Tod in Le Locle (Schweiz)